



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 4. November.

Bekanntmachungen.

Die Verlegung des auf den 1. December d. J. angesetzten Roß- und Viehmarktes in Schaffstädt, Kreis Merseburg.

Wegen der am 1. December d. J. stattfindenden Volkszählung wird der auf den 1. December d. J. angesetzte Roß- und Viehmarkt in Schaffstädt, Kreis Merseburg, hierdurch auf **Montag nach dem 1. Advent, den 4. December d. J.,** verlegt. Merseburg, den 21. October 1871.
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
von Kroßsig.

Die Postfreimarken betreffend

Der Verkauf der neuen zum 1. Januar 1872 in Gültigkeit tretenden Postfreimarken wird bei den Postanstalten in Elsaß-Lothringen und im Großherzogthum Baden in den letzten Tagen des Monats December d. J. bei allen übrigen Deutschen Reichs-Postanstalten schon Mitte December d. J. beginnen. Die am 1. Januar 1872 in den Händen des Publikums verbleibenden Freimarken, Franco-Couvert's und gestempelten Streifbänder der bisherigen Art können bis einschließlich 15. Februar 1872 bei den Post-Annahme-Stellen gegen neue Postwerthzeichen gleichen Werths umgetauscht werden.

Der Umtausch findet je nach der Münzwährung der zurückzuliefernden Marken nur bei den Postanstalten desjenigen Münzgebietes statt, in welchem die Ausgabe der Marken erfolgt ist.

Vom 16. Februar 1872 ab werden die bisherigen Postwerthzeichen zum Umtausch nicht mehr angenommen und verlieren ihren Werth. Es empfiehlt sich, schon jetzt beim Ankauf von Marken der bisherigen Art den Bedarf thunlichst nicht über den 31. December hinaus zu bemessen.

Berlin, den 16. October 1871.

Kaiserliches General-Postamt.

Auction.

Nächsten **Mittwoch den 8. d. M., Vormittags 10 Uhr,** sollen in dem Lokale der Stadt-Haupt-Kasse verschiedene noch gute männliche Kleidungsstücke, ferner mehrere Nachlaß-Gegenstände, bestehend in Betten und Bettzeug, weiblichen Kleidungsstücken und Möbeln, einer silbernen Taschenuhr und andern Gegenständen und außerdem eine Anzahl kleinerer Fundsachen, meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Merseburg, den 1. November 1871.

Der Magistrat.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe der zweiten Hälfte vorigen Monats nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch aller ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:

die Fleischermeister Karl, Gustav und Robert Peuschel, E. Mohr, Gaußsch I., Stecher und Fröhlich.

Merseburg, den 2. November 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Thüringische Eisenbahn.

Zum Zweck möglicher Vermeidung von Verwechslung und irrtümlicher Verladung der Einzelgüter empfehlen wir den Versendern, die von ihnen aufgelieferten Frachtstücke, soweit deren Beschaffenheit und Emballage es zuläßt, neben der üblichen Signatur mit dem ausgeschriebenen Namen des Bestimmungsorts, oder sofern dieser nicht an der Eisenbahn liegt, der Eisenbahn-Endstation deutlich zu bezeichnen.

Erfurt, den 23. October 1871.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

Das der verstorb. Frau Schnitthändler Müller zugehörige, am hiesigen Roßmarkte und an der Geißel gelegene, im besten Bauzustande befindliche Wohnhaus mit Laden und Ladensube, 4 div. andern Stuben, 3 Küchen, 6 Kammern und sonstigem Zubehör, soll

Sonnabend den 4. November c., Nachm. 3 Uhr, im Hause selbst meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauf-lustige hiermit einlade.

Merseburg, den 30. October 1871.

Rindfleisch, Nr. Auct. Comm.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Ziegeleibesitzer Johann Carl **Unspach** am Remsdorfer Wege bei Quersfurt gehörige, im Hypothekenbuche von Neukirchen sub Nr. 22. eingetragene Grundstück:

ein Wohnhaus mit Stallgebäuden, Hof, Garten und Zubehör, in dem Dorfe Neukirchen, zur Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 20 Thln. und nach einem Flächeninhalte von 27 Ruthen zur Grundsteuer veranlagt,

am 11. Januar 1872, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 17. Januar 1872, Vormittags 11 Uhr,

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirk-samkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch be-dürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spä-terstens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Lauchstädt, den 23. October 1871.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.

Freiw. Stadtguts-, Ziegelei- und Feldverkauf in Schaffstädt. Die den Dekonom Aug. Grimmschen Erben zugehörigen, in Schaffstädt u. dasiger Flur gelegenen Grundstücke, als:

- das Wohnhaus mit allem sonstigen Zubehör,
- die daselbst gelegene Scheune mit Garten,
- die daselbst gelegene Ziegelei mit Zubehör und
- circa 150 Morgen Feld in derselben Flur,

sollen **Sonnabend den 25. November c., Vormittags 10 Uhr,** im Rathskeller zu Schaffstädt u. zwar die Feldpläne theils im Ganzen theils getheilt ertheilungshalber meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauf-lustige hiermit einladen.

Die Geschwister Grimm.

1 Logis von 3 Stuben mit Zubehör (auch getheilt), 1 Treppe hoch, ist zu vermietthen und Ostern beziehbar **Gotthardtsstraße Nr. 92.**

Thüringische Eisenbahn.

Am Montag den 6. November e. tritt für die Thüringische Eisenbahn, einschließlich der Bahnstrecken Leipzig-Corbetha, Weissenfels-Gera, Dietendorf-Arnstadt und Gotha-Keinelsfeld ein neuer Fahrplan in Kraft, welcher auf unseren Stationen angeschlagen und vom 6. November ab an sämtlichen Billetschaltern käuflich zu haben ist.

- Hierbei heben wir im Interesse des Publikums speciell hervor, daß
- I. die bisherigen Schnellzüge Nr. V. und VI. eingestellt werden,
 - II. auf der Strecke Leipzig-Corbetha zum Anschluß an die Berlin-Frankfurter Tages Schnellzüge ein neuer Schnellzug nach beiden Richtungen eingelegt worden ist,
 - III. die Frühzüge meist früher als bisher abgelassen werden.
- Wegen der einzelnen Veränderungen insbesondere auch wegen der Beförderung in vierter Wagenklasse mit noch anderen als den bisherigen Zügen verweisen wir auf den speciellen Fahrplan.

Erteilt, den 30. October 1871.
Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Haus-Versteigerung.

Das in der Stadt Groitzsch am Markte gelegene, Fol. 45. des Hypothekenbuchs und sub Nr. 49. des Brand-Catasters eingetragene, mit 1120 Thlr. versicherte und mit 6,000 Steuerseinheiten belegte Hausgrundstück, welches der Frau Iherese Minna Müller geb. Schirmer zugehört und in welchem zeitlich ein Materialwaaren-Geschäft betrieben worden, soll

Mittwoch den 22. November 1871, Nachmittags 2 Uhr, im Rathskeller zu Groitzsch unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden und sind Kaufsüßhaber hierzu eingeladen.

Pegau, den 28. October 1871.

Carl Ludwig.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in bester Lage der Kreis-, Garnison- und Fabrikstadt Weissenfels mit einer im flotten Betriebe stehenden Schenk- u. Speisewirtschaft, verbunden mit 10 heizbaren Stuben, Kammern, Küchen und sonstigem Zubehör, alles in bestem baulichen Zustande, soll veränderungs halber sofort verkauft werden. Miethsertrag 400 Thlr., Forderung 5800 Thlr., Anzahlung 2500 bis 3000 Thlr. Näheres erteilt

S. Gundlach in Weissenfels, Fischgasse.

Hausverkauf.

Ich bin Willens mein Haus mit 6 heizb. Stuben, Kammern, Küche, Keller, Brunnen und sonst. Zubehör, worin ein Materialgeschäft betrieben wird, Familienverhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen.

A. Säuberlich in Köpckau.

Hausverkauf.

Das der vorstorbenen Wittve Hering gehörige, zu Keuschberg gelegene Wohnhaus nebst Zubehör soll öffentlich an den Meistbietenden von den Unterzeichneten verkauft werden.

Hierzu ist ein Termin auf
Donnerstag den 23. November, Nachmittags 2 Uhr,
im Krahl'schen Gasthofs anberaumt, wozu hiermit Kaufsüßige eingeladen werden.

Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Die Hering'schen Erben.

50 bis 60 Schock 3 jährige Birnenfaat, sowie mehrere Schock veredelte Rosen von verschiedener Höhe sind zu verkaufen Neumarkt Nr. 895.

Sommel.



Ein großes Läufers Schwein steht zu verkaufen
Hältergasse Nr. 638.

Eine gut möblierte Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten
Brühl Nr. 359.

3 fette Schweine,

10 Schock junge Pflaumenbäume sind zu verkaufen
Rittergut Burgliebenau.

1000 Thlr. sind auf I. Hypothek, Landgrundstücke, zu jeder Zeit zahlbar.

Desgl. eine andere Hypothek von 500 Thlr.; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

!!Tausende geheilt!!

Schwäche- Zustände (Rückgratsschmerzen u.), welche in Folge zu

„schnellen Lebens“

eingetreten, beseitigt **sicher** und **schnell** das amerikan. **Universal-Pulver** von Dr. Stevens. — Gebrauchsanweisung u. Mittel 3 Thlr. Hilfe garantiert.
Schoppe & Co., Leipzig.

Frischen Seedorf,

Kieler Sprotten, Magdeburger Sauerkohl
empfiehlt
Gustav Elbe.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universalseifen

haben sich bei **rheumatisch, gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfuss, Entzündungen, Geschwulsten, nassen und trockenen Flechten** als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Heilten und Aerzten vorliegen, Broschüre gratis.

Verkaufsstelle in Merseburg bei **Max Ebiele.**



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's Schwedische Zahntropfen
à Flacon 6 Sgr. echt zu haben

in Merseburg bei

Gustav Lots.

Gicht-, Rheumatismus-, Magenkrampf- u. Hämorrhoidal- kranke heilt
Dr. Müller in Frankfurt a. M.,
Sendebogenstr. 5. Kurprospecte gratis franco.

Dem Tode entronnen.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.
Lichtenthal, 11. Juni 1871. Ich litt schon lange an Wasserfucht und wurde im Januar nach Operation derselben schwach und bewusstlos, so daß ich jede Stunde meinen Ende entgegen sah. Mit Zustimmung meines Arztes habe ich Ihr Malzextract gebraucht — Gott sei dafür Lob und Dank! Ich habe mich so erholt, daß ich schon wieder allein gehen kann, und Jedermann erkannte über dies Wunder meiner Genesung. S. Hippel, Villa 6. — In gleicher Weise dient die Malzgesundheits-Chocolade zur Stärkung, die Brustmalzbonbons bei Hustenleiden. — Görtz u. 17. Mai 1871. Ich erlaube Sie, mir wieder von Ihrer so heilwirkenden Malz-Chocolade, welche man mit vollem Rechte jedem Kranken anempfehlen kann, 5 Pfd. zu senden. Franz Macowig.

Verkaufsstellen bei **A. Wiese** in Merseburg und **Franz Wirth** in Schäßb.

Dresdener Hühneraugen-Mittel,

allgemein bekannt zur schnellen und schmerzlosen Beseitigung der so lästigen Hühneraugen, à St. 1 Sgr., Dbd. 10 Sgr. bei

Gustav Lots.

Aetznatron zum Seifekochen,

Reisstärke,

feinstes Waschblau,

Waschcrystal,

Steinöl,

pr. Solaröl,

Stearin- und Paraffin-Lichte in 4., 5.,

6. und 8. Packung

empfiehlt billigst

C. Schortmann.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Nur echt

wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name J. v. Liebig, in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. Liebig

M. v. Liebig

Das Publikum wird dringend gewarnt, sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erschienenen Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterschieben zu lassen.

En gros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: **Herrn Brückner, Lampe & Comp.** in Leipzig, in **Merseburg** zu haben bei **Gustav Elbe** und in beiden Apotheken.

WEISSER BRUST-SYRUP von G. A. W. MAYER.

Aleiniger Verkauf für Merseburg und Umgegend bei
Gustav Lots in Merseburg.

Fettes Rind- und Hammelfleisch empfiehlt
Trautmann, Klosterweinberg.

Practisches Nasir-Pulver,

die vorzüglichste Seife für Selbststrafende à 3 Sgr.

bei

Gustav Lots.

J. Schönlicht, Merseburg,

empfangen soeben 300 Dutzend direct bezogene Irische weisse leinene
Herren- und Damen-Taschentücher.
Billigste Nummer à Dutzend 1½ Thlr. Bessere Nummern in
eleganten Cartons, zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet.

Zur gefälligen Kenntniss

dem geehrten Publikum, daß eine große Sendung von **Damen- und Kinder-Bashliks** à Stück 25 Sgr. wieder eingetroffen ist.

Gleichzeitig empfehle ich mein noch groß assortirtes Lager in
Aleiderstoffen, Seidewand, Shirtings, Chiffons, Piqués, Tischtücher, Wischtücher, Handtücher, Bettdecken, Servietten, Moirée-Röcke und Schürzen, Corsetts und Krinolins, wollenen Herren-Senden und noch vielen Artikeln in Kurz- und Posamentierwaaren zu den bekannten billigen Preisen.

Achtungsvoll

W. Pergamenter aus Leipzig.

In Merseburg: Unter-Breitestraße 412.

Chüringer Bankverein in Erfurt.

Zufolge besonderer Vereinbarung mit dem Gründungs-Comité wird am 28. October a. e. die Hälfte der ersten Emission des Actien-Kapitals von 500.000 Thaler und zwar 2500 Stück Actien à 100 Thaler zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Der Cours ist auf 104 % festgestellt.

Die Abnahme der Stücke hat unter Zurechnung von 5 % Zinsen vom 1. November a. e. ab in den Tagen vom 10. bis 30. November e. bei den Zeichnungsstellen zu erfolgen.

Als Caution sind bei der Zeichnung 10 % in Baar zu hinterlegen.

Berlin, den 25. October 1871.

Berliner Bank.

Baumann, Heidenreich.

Wir halten uns zur kostenfreien Annahme von Zeichnungen empfohlen.
Merseburg, den 26. October 1871.

Gebr. Nulandt.

C. A. Schnabels

Leinen-Waaren- und Wäsche-Lager eigener Fabrik,
Ausstattungs- und Bettfedern-Geschäft in Halle a/S.

ist mit allen Sorten der vorzüglichsten und dauerhaftesten Leinwand aus Handgespinnst (¼, ½, ¾, 1, 1½ und 2, breit), Taschentüchern, Tafelzeugen, Handtüchern, Bettrellen und Federleinen, Bettbarchent, Bettdecken, Bettbezugszeugen vortrefflichster Güte, leinenen Schürzenzeugen in den schönsten Mustern, Shirtings-Piqués u. s. w. auf das Reichhaltigste ausgestattet.

☞ Oberhemden und allerhand fertige Wäsche sind stets in großer Auswahl am Lager und werden auch jederzeit nach Maß oder Probestück aus den besten Stoffen solid, beßigend und billigst in kürzester Zeit angefertigt.

Sämmtliche Waaren sind mit höchster Sorgfalt und Accurateffe nach den neuesten Mustern gearbeitet. Die Leinenwaaren werden sämmtlich nur aus bestem Handgespinnst von eignen Webern in einer der billigsten Arbeiter-Gegenden angefertigt, und durch ein neues verbessertes Bleichverfahren behandelt, welches dem Fabrikate die doppelte Haltbarkeit sichert. Die Preise sind in Anbetracht der vorzüglichen Güte der Waaren äußerst mäßig normirt, so daß sich Gelegenheit zu höchst vortheilhaften Einkäufen bietet.

Halle a/S., 2. Große Märkerstraße 2.
ganz nahe am Markt und an der Leipziger Straße.

Von Rheumatismus: Salbe in Büchsen à 20 Sgr. und 1 Thlr. (nur plombirte Büchsen sind echt), sowie vom **Wund-Heil-Pflaster** à Stück 5 Sgr., beide vom Scharfrichtermeister, Hrn. J. Georg Kräß, hält stets Lager für Merseburg Herr

Gustav Elbe.

NB. Für die Vorzüglichkeit beider Heilmittel bürgen tausende von Attesten.

L. Hochheimer & Co., Zeit-,
alleiniger Verkäufer für Deutschland und das Ausland.

Gegen Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Magenkrämpfe und sonstige Unterleibsbeschwerden, sowie allen an Hämorrhoiden Leidenden kann auf Grund vorzüglichster Atteste der

Dr. med. Koch's Universal-Magenbitter

als das beste Hausmittel empfohlen werden.

Lager hiervon in Originalflaschen à 10 Sgr. hält in Merseburg Herr **S. Walbe.**

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Wachsthum der Haare befördert, das Ausfallen und frühe Grauwerden verhindert, vorzüglich bei Kindern anzuwenden. Da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleich-eitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Sgr. und 7½ Sgr. mit Gebrauchsanweisung.

Die alleinige Niederlage ist in Merseburg bei Herrn **G. Vots.**
Carl Zahn, Hofierant und Friseur in Gotha.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Theilnehmern an meinem Unterricht die ergebene Anzeige, daß der Curfus am Sonntag den 5. November im Casino-lokale und zwar für Damen um 6 Uhr, für Herren um 8 Uhr beginnt.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Hoffmann, Tanzlehrer.

C. Schortmann empfiehlt
Magdeb. Sauerkohl,
neue Hülsenfrüchte,
neuen Mohrrübensaft,
gutes Pflaumenmuss,
Baier. Malzzucker u. Honigzucker,
frische Schmelzbutter,
pr. Schweizer Käse,
feinstes Provencèröl,

Stadtverordneten - Wahlen.

Zu einer Besprechung über die Aufstellung von geeigneten Personen zu dem am 13. und 14. d. M. stattfindenden **Stadtverordneten - Wahlen** soll

Sonntag den 5. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
 im Saale des Thüringer Hofes hier eine Versammlung stattfinden. Die wahlberechtigten Einwohner **aller Abtheilungen** werden ersucht, sich zu dieser Versammlung einzufinden, um eine Einigung über die zu Wählenden zu erzielen, wodurch sowohl die Wünsche der verschiedenen Abtheilungen zur Geltung kommen können, als auch das Wahlgeschäft selbst sehr erleichtert werden würde.

Merseburg, den 1. November 1871.
Behrenz, Fabrikant. **W. Becker jun.,** Lederhldr. **J. Bichtler,** Schlossermstr. **W. Klingebell,** Kaufm. **Körner,** Fabrikant. **Kramer,** Kaufm. **Dr. Krieg,** Roven, Ger. Secret. **Pfister,** Gen. Comm. Secret. **Roskock,** Canzlei-Rath. **Seger,** Reg. Secret. **Dr. Witte,** Conrector. **Werkmeister,** Canzlei-Rath.

Consum-Verein.

Sonntag den 4. November c., Abends 8 Uhr,
General-Versammlung
 im Rischgarten.

Tages-Ordnung.

- 1) Vorlegung des Rechnungs-Abschlusses pro III. Quartal c.
- 2) Beschlusfassung über die Vertheilung des Reingewinns.
- 3) Entlastung des Vorstandes.

Merseburg, den 1. November 1871.

Der Verwaltungsrath

des Consum-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.
J. Bichtler, Vorsitzender.

Freiwillige Turner-Feuerwehr.

Sonntag den 5. November Vormittags 10 1/2 Uhr Uebung.
 Versammlung auf dem Rathshofe. **Das Commando.**

Herzog Christian.

Sonntag den 5. Abends 7 1/2 Uhr Concert.

C. Muscat.

Funkenburg.

Sonntag den 5. November Abends 7 1/2 Uhr

Flügel tänzchen.

G. Brandin.

Thüringer Hof.

Sonntag den 5. November von Abends 7 1/2 Uhr ab

öffentlicher Ball.

G. Schröder.

Zur Tanzmusik

Sonntag den 5. November bei gut besetztem Orchester ladet ergebenst ein **Carl Poble** in Neuschau.

Neuschau.

Sonntag den 5. November Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Karl Hödel.**

Zur guten Quelle.

Sonntag den 5. d. M. Tanzmusik.

F. Beyer.

Feldschlößchen.

Zur Kirmess Sonntag den 5. d. M. ladet zur Tanzmusik bei gut besetztem Orchester von Nachmittags 1/4 Uhr ab freundlichst ein **Bleier.**

Zur Kirmess in Trebnitz

ladet zur Tanzmusik Sonntag den 5. und Montag den 6. November freundlichst ein **K. Köfke.**

(Hierzu eine Beilage.)

Gesangverein.

Sonntag den 4. November, Abends 7 Uhr,
 in der Ressource

Musikalische Abendunterhaltung

unter Mitwirkung der **Concertsängerin Fr. Clara Martini** aus Leipzig.

Programm:

- 1) Trio in Es dur v. Beethoven.
- 2) Altböhmische Weihnachtsgesänge v. Niedel.
- 3) Arie: „Sei stille dem Herrn“ aus dem Oratorium Elias v. Mendelssohn, gesungen von Fr. Martini aus Leipzig.
- 4) Volkslieder von Brahms.
- 5) 7. Concert f. d. Violine v. Verlot.
- 6) Ehre v. Gade und Gretry.
- 7) Lieder v. R. Franz, Schumann und Taubert, gesungen von Fr. Martini.
- 8) **Das Lied vom deutschen Kaiser.** Für Chor mit Pfst. v. M. Bruch.

Billetts à 7 1/2 Sgr. bei den Herren Wiese und Rabe, an der Kasse 10 Sgr.

Der Vorstand des Gesangvereins.

Die Hauptprobe Freitag den 3. November 7 Uhr in der Ressource.

Der Unterzeichnete wird von heute ab einige Tage in Merseburg im **Schützenhause** von früh 9 bis Abends 10 Uhr eine von ihm selbst gefertigte

Kunst-Uhr

(eines der größten Meisterwerke der neuesten Zeit) ausstellen. An der vorderen Seite dieser Uhr sieht man die belebte sächsische Schweiz, die Festung Königstein, ferner in einem Dome die 12 Apostel alle Stunden und zu jeder beliebigen Zeit. Auf der Rückseite bei dem prachtvollen Mechanismus übernezt eine Spinne das ganze Werk. Kurz, das bisher auf dem Gebiete der Mechanik Gebotene mit Anerkennung übertrifft. Diese Eigenschaften dieses Kunstwerkes genauer mitzutheilen, würde zu weit führen, darum bittet man das kunstsinige Publikum um einen recht zahlreichen Besuch.

Entré 2 1/2 Sgr. à Person, Kinder die Hälfte.

Achtungsvoll
Friedrich Wilhelm Böhm
 aus Neustadt a. d. Orla.

Halle a/Saale, Großer Berlin.

Salon Agoston.

Sonntag den 5. November 1871

2 grosse brillante Vorstellungen.

Erste: Anfang 4 Uhr, Ende 6 Uhr.

Zweite: Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Logenstg 22 1/2 Sgr., Sperrstg 15 Sgr., 1. Platz 10 Sgr., 2. Platz 6 Sgr., Gallerie 3 Sgr.
 Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte.

Vor und während der Vorstellung Musik von der Capelle des Musikdirectors **John.**

Barths Restauration.

Sonntag den 4. November Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst, wozu freundlichst einladet **S. Barth.**

Das Biergeld der brauberechtigten Hausbesitzer, welches dieses Jahr für ein ganzes Bier 1 Thlr. 21 Sgr. beträgt, ist von heute ab in Empfang zu nehmen

von Nr. 4. bis 194. beim Kaufmann Herrn **M.**

Klingebell in der Gotthardtsstraße,

von Nr. 195. bis 373. beim Kaufmann Herrn

C. Schortmann am Markt,

von Nr. 378. bis 641. beim Kaufmann Herrn

Berhold, Breitestraße.

Merseburg, den 4. November 1871.

Die Bran-Deputation.

Blosfelds Restauration.

Sonnabend den 4. d. M. von Abends 6 Uhr ab Salzkochen, wozu freundlichst einladet **Carl Blosfeld**, Gotthardstr. 145.

Krebs's Restauration.

Sonnabend den 4. d. M. Schlachtefest, sowie Sonntag den 5. d. M. frische Pfannenkuchen nebst einem Töpfchen ff. Salvator- und Lagerbier, auch 1 Flasche ff. Weins, wozu bestens aufwarten wird **F. Krebs.**

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches geübt und qualitisch ist, die Käufer unsrer Nähmaschinen zu unterrichten, wobei practische Kenntnisse im Maschinennähen, wenn auch erwünscht, doch nicht Bedingung ist, findet bei bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung in der Nähmaschinenfabrik von **Greif & Prohl.**

Aufruf!

An die Arbeiter aller Berufsweige Behufs Eintritt in die nationale Kranken-, Sterbe- und Invalidenkassen des deutschen Gewerk-Vereins.

Auf vielfach in ganz Deutschland ausgesprochenen Wunsch, das Eintreten in die Kranken-, Sterbe- und Invalidenkassen des Gewerkvereins, auch über das 45. Lebensjahr hinaus, zuzulassen, hat der gesammte Ausschuß des deutschen Gewerkvereins beschloffen: vom 19. October bis 31. December dieses Jahres den Eintritt älterer Arbeiter denn 45 Jahre zu gestatten.

Darum Arbeiter, laßt diese kurze Frist, welche auf vieles Dringen beschloffen, nicht unbenutzt verstreichen, denn später wird sich euch die Gelegenheit nicht wieder bieten, tretet ein in den Gewerkverein und seine Kassen, denn der Gewerkverein bezweckt:

- 1) die ganzen Arbeiter, nach ihrem Beruf geordnet, organisch zu verbinden, um die Regelung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf gesetzlichem Wege zu ordnen, damit nicht die so verderblich für direct oder indirect Bethheilgte nur zum Schaden gereichende Strafe cronisch werde. Der Gewerkverein bezweckt:
- 2) eine Einführung von Kranken-, Sterbe- und Invalidenkassen, wo deren noch nicht bestehen oder derartig kleine, gerade nicht immer zum Vortheile ihrer Mitglieder bestehende zu bessern oder aufzuheben.

Die Gewerkvereins-Krankenkasse zahlt bei Krankheitsfällen, welche ärztlich bescheinigt sind, ein wöchentliches Krankengeld ohne freie Medizin von

1 Thaler bei wöchentlicher Steuer von 1/2 Sgr.	
2 " " " " " " " " " "	1 " "
3 " " " " " " " " " "	1 1/2 " "
4 " " " " " " " " " "	2 " "

Der Gewerkverein bezweckt

- 3) den Hinterbliebenen seiner Mitglieder bei Todesfällen eine Summe Geld auszugeben, die sie für augenblickliche Noth schätzt und zwar wird auch hier Mann wie Frau der Eintritt gestattet. Es erhalten die Hinterbliebenen eines Mitgliedes

10 Thaler bei wöchentlicher Steuer von 1/4 Sgr.	
20 " " " " " " " " " "	1/2 " "
30 " " " " " " " " " "	3/4 " "
40 " " " " " " " " " "	1 " "

Mitglieder, welche über 40 Jahre alt sind, können jedoch die höchste Stufe nicht versichern.

Der Gewerkverein bezweckt:

- 4) seine bei Unfall oder durch die Folgen der Arbeitsanstrengung zur Arbeit unfähig gewordene Mitglieder zu unterstützen. Der Betrag des Invalidengeldes wird bestimmt

- a. durch den vollen oder halben Wochenbeitrag (welcher volle Beitrag 1 Sgr. und halbe Beitrag 1/2 Sgr. ist),
- b. durch die längere oder kürzere Beitragszeit.

Mitglieder, welche den vollen Beitrag von 1 Sgr. jede Woche bis zum Eintritt der Invalidität gesteuert haben, erhalten nach 5 jähr. Beitragszeit 1 1/2 Thlr. Invalidengeld jede Woche,

bei halbem Beitrag, also 1/2 Sgr. pro Woche, wird nur die Hälfte des Invalidengeldes bei obiger Beitragszeit gezahlt. Mancher wird beim Lesen dieses Aufrufs bis hier sagen: diese Kassen haben wir ja mit Ausnahme der Invalidenkasse bereits alle hier bestehend in unsern Fabriken. Ja Leute, das haben wir, aber welche bieten mehr Vortheil ist hier die Frage, und da sagen wir euch kurz: die deutsche Gewerkvereinskassen und beweisen es wie folgt. Der Arbeiter, sei welchen Berufs er will, welcher einer lokalen Kasse angehört, kann 40 Jahre seine Steuern gezahlt und kein Krankengeld während dieser Zeit gezogen haben, muß bei Entlassen aus der Arbeit durch irgend welchen eintretenden Fall seine ihm gewiß schwer gewordenen Steuern im Stiche lassen und bei Annahme von Arbeit in einer andern Fabrik neues Einschreibegeld zahlen und sich den hier bestehenden Statuten unterwerfen.

Die Kasse der deutschen Gewerkvereine aber zahlt seinen Mitgliedern die Unterstützung aus ohne zu fragen, wo du arbeitest.

Noch weiter: du ziehst von Merseburg nach Danzig, so meldest du dich dort nur an und kennst keinen Unterschied zwischen dortiger und hiesiger Kasse, weil sie ein und dieselbe ist, ja noch mehr, es kann eine epidemische Krankheit in der ganzen Provinz ausbrechen und besonders in der Stadt und Fabrik, wo du bist, so brauchst du nicht ängstlich zu sein wegen Entleerung der Kassen, denn die Gewerkvereins-Kassen sind nationale und treten hier andere Provinzen für die schwer betroffene ein.

Run aber noch ein Wort über die Invalidenkassen. Wir alle wissen, daß jeder Mensch jeden Tag mehr durch Alter und besonders schwere Arbeit der Arbeitsunfähigkeit anheim gegeben wird und müssen in Folge dessen auch alle Arbeiter diesen Kassen beitreten, da wir eine Unterstützung bei solch eintretendem Fall gewiß mit Freuden begrüßen würden.

Ja wir glauben, daß diese Kasse den Herren Arbeitgebern recht empfohlen werden möchte, da bei dem jetzt bestehenden Haftpflicht-gesetze es ihnen nicht zum Schaden gereichen würde, so sie ihre Arbeiter zum Eintritt aufforderten.

Anspielungen auf etwaige Bemängelung der Leistungsfähigkeit der Kasse bemerken wir, daß bei einer verhältnismäßig nur geringen Mitgliederzahl in drei Jahren ein Fonds von über 15000 Thaler vorhanden ist.

Run noch einmal! Arbeiter jeden Alters und auch ihr jüngeren und unversehrten, laßt euch gesagt sein, tretet ein in den Gewerkverein und seine Kassen, dann habt ihr gesorgt für Krankheit, Alter und ein anständiges Begräbniß.

Ihr Arbeiter aber über 45 Jahre benutz diese kurze Frist; laßt sie nicht unbenutzt verstreichen, denn es wird euch keine solche Gelegenheit wieder geboten, tretet ein in die Kasse, damit sie Euch und anderer Familie zum Nutzen und Segen gereichen.

Anmeldungen zum Eintritt sind zu machen für das Baufach bei dem Vorsitzenden, Zimmermann **W. Mettin**, große Sirtigasse Nr. 583, für die Fabrik- und Handarbeiter bei dem Vorsitzenden, Maurer **G. A. Pfeiffer**, große Rittergasse 167 c.

Der Ausschuß

des Orts-Vereins der Maurer und verwandten Berufsgenossen.

J. A.: **W. Mettin.**

Der Ausschuß

des Orts-Vereins der Fabrik- und Handarbeiter.

J. A.: **G. A. Pfeiffer.**

Ich mache hiermit bekannt, daß mein Pflugesohn, der Seilermeister Friedrich Wettwer, keine Vollmacht mehr hat und warne hiermit Jedermann, demselben etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. **Körschau**, den 1. November 1871.

A. Säuberlich, pensionirter Kafernenwärter.

Ein geübtes Mädchen im Nähen, welches etwas häusliche Arbeit mit übernimmt, wird bei gutem Lohn und dauernder Arbeit gesucht Hältergasse 661. **G. Büchner**, Schneider.

Gute Cartonage-Arbeiter finden auf seine Galanteriearbeit dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Wilhelm Hartmann** am Sand in Nürnberg.

1000 Thlr. werden auf sichere Hypothek zum 1. Januar zu leihen gesucht. Wo sagt die Expedition d. Bl.

Aufforderung.

Alle, die der verstorbenen Frau Schnitthändler **W. Müller** geb. **Hendel** noch Zahlungen schulden, fordere ich hiermit auf, bei Vermeidung gerichtlicher Einforderung solche binnen 14 Tagen an mich zu entrichten.

Ebenso sind etwaige Forderungen an dieselbe bis dahin an mich geltend zu machen. **G. C. Hendel**, Gotthardstraße.

Unserm Freunde **Charles** (K.) zu seinem 26. Wiegenfeste ein 999 mal donnerndes Hoch, daß die ganze Preußergasse, die Villa und die lange Pfeife wackelt.

Droi bon ami

Ausschke. Atinke. Sela.

Charles wir wünschen Dir von Herzen, Daß Dir's noch lang gut geben mag! Und trifft Dich Unheil, Leid und Schmerzen, Vertrau auf Gott, er schaffet Rath! Sei stets, wie wir, vergnügt und froh, Ein Jeder macht Eursch, — wir machen's so!

Der Klupp.

Bei unserm Wegzuge von hier nach Sangerhausen können wir es nicht unterlassen, allen unsern lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl zuzurufen und wir scheiden mit dem Wunsche und der Bitte, uns immer ein treues und liebevolles Andenken bewahren zu wollen.

Merseburg, den 1. November 1871.

Die Familie **Witsching.**

Heute früh $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach schweren Leiden unser guter Sohn Herrmann im Alter von 8 Jahren 7 Monaten an den Folgen eines Falles. Unser Schmerz ist groß.

Merseburg, den 3. November 1871. **Ritter und Frau.**

Am 22. Sonntage nach Trinitatis (5. November) predigen:
 Vormittags: Herr Diac. Jahr.
 Nachmittags: Herr Conf. Rath Kuschner.
 Herr Pastor Heinzen.
 Herr Diac. Frobenius.
 Herr Pastor Dreifling.
 Herr Pastor Gruner.
 Stadtkirche: Früh $\frac{1}{8}$ Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinzen.
 Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Rechnungsabschluss
 des Vorschuss-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.
 pro Monat October 1871.

Einnahme.		fl.	Sgr.	h.
Rassenbestand vom Monat September 1871		3141	16	8
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse		37529	1	9
Zinsen der Vorschuss-Empfänger		972	20	5
Bereinscapital, Monatssteuern der Mitglieder		344	21	2
Aufgenommene Darlehne		8380	9	5
Reservefonds		12	—	—
Insgesamt		3171	25	4
	Summa	53552	4	9
Ausgabe.		fl.	Sgr.	h.
Gegebene Vorschüsse		32859	20	—
Zurückgezahlte Darlehne		8595	29	—
Gezahlte Zinsen		143	1	9
Zurückgezahltes Vereinscapital, Monatssteuern		—	—	—
Verwaltungskosten		151	4	8
Reservefonds		—	—	—
Insgesamt		5490	13	9
	Summa	47240	9	2
	Mithin Bestand	6311	25	7

J. Bichter. M. Klingebell. A. Just.

Zu der Verbannung.

Historisches Zeit- und Sittengemälde aus dem 18. Jahrhundert von Eduard Gottwald.

(Fortsetzung.)

In einem kleinen Salon, welcher mit all dem Luxus ausgestattet war, den der Rococogeschmack jener Zeit als unentbehrlich verlangte, saß Aimé in der Mittagsstunde desselben Tages, an welchem ihr Vater vergeblich um seine Entlassung nachgesucht, mit ihrer Gesellschafterin, welche an einer Stickerei arbeitete, und blickte theilnamlos auf das rege Gewühl der neuen Avenue de Paris, wo die Morgenpromenade der vornehmen Welt begonnen hatte und zahlreiche glänzende Carossen, von eleganten Reitern umgeben, sich zeigten.

„Ach, Felice!“ seufzte Aimé, „wären wir nur erst wieder in Baubonne, dessen liebliche Thäler und stille, schattige Gründe mir nun schon seit drei Jahren fremd geworden. Dort wird mir wieder wohlher und freier um's Herz werden, denn hier in diesem glänzenden und doch so widerlichen Hofleben fühle ich mich so bang und beängstigt, als drohe mir ein Unglück.“

„So ganz heiter wird Aimé sich dort auch nicht fühlen,“ entgegnete schalkhaft lächelnd Felice und legte die Stickerei weg. „Ja, ich glaube sicher, Du wirst Dich sogar oft hierher sehnen.“

„Ich?“ rief Aimé, die Freundin fragend anblickend. „Ich verstehe Dich nicht.“

„Dort naht das Verständnis,“ flüsterte neckend Felice und zeigte nach der in der Allee lustwandelnden Menge, unter der ein Offizier der königlichen Garde sichtbar wurde und dem Fenster näher kam, an welchem Aimé saß, die jetzt mit Wappglut überhaucht, den ehrerbietigen Gruß des Offiziers erwiderte, welcher langsam vorüberritt und noch einmal sich umschauend, auch den Blicken der jungen Gräfin begegnete, die nun erschrocken sich nach dem Zimmer zurückbeugte.

„Unser Retter aus Räuberhänden scheint avancirt zu sein, denn er trägt nicht mehr die Uniform der Dragoner, sondern die der königlichen Garde,“ begann Felice von Neuem, sich an der Berlegenheit ihrer Freundin wendend. „Ein schöner Mann.“ fuhr sie fort, sich lächelnd an die Freundin wendend. „Bist Du nicht auch meiner Ansicht?“

„Felice!“ rief Aimé, tief erröthend, „wie kannst Du so boshaft sein, ich kenne Dich kaum noch, so hast Du Dich in diesem verdorbenen Versailles verändert.“

„Desto besser kenne ich das Herz meiner liebenswürdigen Gebieterin, welche noch weit mehr Vertrauen zu ihrer treuesten Freundin haben sollte,“ scherzte halb vorwurfsvoll diese und blickte forschend auf Aimé.

„Ach,“ seufzte Aimé und reichte der Gesellschafterin die Hand. „Du weißt ja, was in mir vorgeht, wozu noch erklären, was ich Dir nicht verbergen kann.“

„Und was würde Aimé sagen, wenn dieser ritterliche Held es wagen wollte, heute hier einzutreten und seiner Herzensgebieterin sich zu nähern?“

„Ich würde ihn willkommen heißen als einen lieben Gast,“ entgegnete Aimé, — „aber,“ setzte sie leise hinzu, „er wird es nicht wagen.“

„Nun, dieser Capitain scheint mir doch der Mann, der Alles für die Dame seines Herzens zu wagen bereit ist und ich will nur wünschen, daß, wenn er kommt, nicht auch der Herr Graf zugegen ist, der jetzt immer recht böser Laune ist.“

„Wie? Du glaubst, er würde in meines Vaters Abwesenheit mich zu sehen und zu sprechen wünschen?“ rief Aimé, bei dem Gedanken erzitternd, dem Manne, dem sie sich so dankbar verpflichtet fühlte und mit welchem sich ihre Phantasie seit jener Schreckensstunde so lebhaft beschäftigt, allein gegenüber zu stehen.

„Wenn ich nicht irre,“ fuhr Felice fort und blickte durch das Erkerfenster des Zimmers, „so übergiebt er jetzt seinem Reitknecht das Pferd und kommt geradewegs hierher. Jetzt spricht er mit dem Stallmeister, welcher ihm herzlich die Hand schüttelt; das ist ein gutes Zeichen, denn Etienne ist nicht gegen Jedermann freundlich — nun will ich nur eilen und ihm entgegen gehen, damit er auch die rechte Thür findet.“

„Um Gotteswillen, Felice, laß mich nicht allein!“ flehte Aimé und eilte der Freundin nach.

„Ich komme sogleich wieder,“ rief Felice lachend und enteilte dem Zimmer, in welches gleich darauf der Gardecapitain trat.

„Ha!“ rief Aimé freudig erschrocken, wie einen Schritt zurück und suchte mit ihrer Hand sich auf die Lehne eines nahestehenden Sessels zu stützen.

„Verzeihung, meine gnädige Comtesse,“ bat der Offizier und ergriff die zitternde Hand der in lieblicher Verwirrung hocherröthenden vor ihm stehenden Jungfrau. „Verzeihung, wenn ich mit dem Drange meines Herzens nicht länger widerstreben konnte, mich Ihnen zu nähern, deren Bild wachend u. im Traume vor meinen Blicken schwebt.“

„D, mein Herr!“ stammelte Aimé, anfangs verlegen; dann aber, als sie in das treue, ehrliche Auge des Mannes schaute, der seit jenem Schreckensmorgen als ihr Retter ihr so theuer geworden war, fühlte sie sich ermutigt und sprach: „Wach ich, Herr Capitain Trouffier, fühle mich glücklich, den Mann wieder zu sehen, dem ich unser Aller Rettung verdanke.“

„Sprechen Sie davon nicht, theure Comtesse,“ bat der Capitain, die Hand Aimés wiederholt an seine Lippen drückend, während ein freudiges Entzücken, in der Nähe des geliebten Mädchens zu sein, ihn durchzitterte. „Hat aber jener für mich so glückliche Zufall, der mich noch zur rechten Zeit in Ihre Nähe führte, dazu beigetragen, daß Sie meiner wohlwollend gedenken, o, dann bin ich unaussprechlich reich dafür belohnt. Kann ich dies zu hoffen wagen und ist mein Bild Ihrem Gedächtniß seitdem nicht wieder entschwunden?“

„Ich habe oft Ihrer dankbar gedacht,“ hauchte Aimé und schlug erröthend den Blick zur Erde.

„Dies Geständniß, angebetetes theures Wesen,“ rief im süßen Wonnerausch der Capitain und sank zu Aimés Füßen, „dies Trosteswort ermutigt mich, Ihnen zu gestehen, wie unendlich ich Sie liebe, seit mein Blick auf Ihrem Engelsanlich ruhte. — D, zürnen Sie mir nicht,“ bat Trouffier, als Aimé, ihr Antlitz verhüllend, sich von ihm abwendete und sich erhob. „Ich meine es treu und ehrlich, ich liebe Sie mit aller Gluth meines Herzens und verlange nichts jetzt, als nur die Hoffnung mitnehmen zu können, daß dies Geständniß Sie nicht verlegt hat. — D, Comtesse, nur ein Wort des Trostes und ich fühle mich ermutigt, allen Hindernissen zu trotzen, die sich mir in den Weg stellen sollten, mir Ihre Hand zu erringen. — Kein tröstendes Zeichen?“ rief Trouffier und schlang seinen Arm um die immer noch von ihm sich abwendende Jungfrau, die nun die tiefe freudige Aussetzung nicht länger bewältigend, ihre feuchten, seelenvollen Blicke auf ihn richtete und in seine Arme sank und durch den ersten feurigen Kuß das Geständniß ihrer Liebe aussprach.

„Es ist kein Traum, Du liebst mich!“ rief freudig aufjubelnd Trouffier und zog von Neuem Aimé wonnentrunk an seine Brust. „Nun gilt es den ersten Schritt, Deinem edlen Vater diese Liebe zu gestehen und ihn um Deine Hand zu bitten.“

„Noch nicht,“ flüsterte Aimé, sich sanft seinen Armen entwindend. „Was für jetzt uns Beide nur das süße Geheimniß unserer Liebe theilen, bis eine günstige Stunde mir erscheint, wo ich mich an das Herz meines guten Vaters wenden kann, der ja so unerwädlich sich sorgt, nur um mich recht glücklich zu sehen.“

„Nun denn, ich vertraue der Stimme Deines Herzens und glücklich im Besitz Deiner Liebe, Du engelreines Wesen, sehe ich freudig und vertrauensvoll der nahen, schönen Zukunft entgegen, die mich zum untrennbaren Bunde in Deine Arme führt,“ sprach Trouffier und verließ, noch einmal die Geliebte unter heißen Küßen innig an seine Brust drückend, den Palast des Grafen.

Aimé blickte, einer glücklichen Träumenden gleich, mit stillem, seligem Lächeln dem geliebten Manne nach, der, noch einen Gruß ihr zuwendend, sich auf sein Pferd schwang und, der Promenade wieder zusprennend, sich unter der lustwandelnden Menge verlor.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Räthsels im vorigen Stück:

H a n s w u r f t.

Redaction, Druck und Verlag von R. Jurt.